



# Henkel Austria

Henkel Austria Gesellschaft mbH., 1031 Wien, Postfach 132

Wien 3, Erdbergstraße 29  
Telefon (0222) 71104-0  
Telefax 133101 a henk a  
Telefax (0222) 71104/523  
DVR 0005177  
FN 79397 d./HG Wien

Herrn  
Mag. Ulrich Friedberg

Esteplatz 6/10  
1030 Wien

Henkel Austria Gesellschaft mbH.  
A-1031 Wien, Erdbergstraße 29, Tel. 711 04-0



Ihre Nachricht/Zeichen

Unsere Abteilung/Zeichen  
PMS-Sw/Sz

Telefon (Direktwahl)  
229

Wien  
1995 05 15

## Zeugnis

Wir bestätigen, daß Herr Mag. Ulrich Friedberg, geb. am 30.3.1963, in der Zeit vom 12.10.1992 bis 15.5.1995 unserem Unternehmen angehört hat.

Herr Friedberg war in der Abteilung Controlling beschäftigt. Die Abteilung betreut die Henkel Austria und deren Tochtergesellschaften in 6 weiteren Ländern mit ca. 5 Mrd. ATS Umsatz, 2500 Mitarbeitern und Produktions- und Handelsbetrieben an insgesamt 11 Standorten.

Herrn Friedberg oblag die Gesamtbetreuung der lokalen Controllingabteilungen unserer Tochterunternehmen in Prag und Bratislava, sowie von 4 Joint-Venture Betrieben in Ungarn, Slowenien, Tschechien und der Slowakei. Sein Aufgabenbereich umfaßte die Erstellung und Analyse der monatlichen internen Ergebnisrechnungen sowie deren Abstimmung mit dem externen Rechnungswesen, der Kostenstellenrechnung und der Kalkulation. Weiters war Herr Friedberg für die Erstellung der jährlichen Planergebnisrechnungen und deren halbjährliche Revidierung zuständig. Herr Friedberg war Ansprechpartner für sämtliche Angelegenheiten der lokalen Controllingabteilungen und für deren Auf- bzw. Ausbau mitverantwortlich.

Neben seiner Betreuungsfunktion im Controlling hat Herr Friedberg an zahlreichen Projekten mitgearbeitet. Ab 1993 begann die Henkel Austria Gruppe mit der Einführung von SAP R/3 in den Tochterunternehmen. Dabei war er als Betreuer für die Module FI - Finanzbuchhaltung und Co-Kostenrechnung eingesetzt und hat diese in der Folge bei Henkel Prag, am Produktionsstandort der Henkel Polska in Ratibor und bei Henkel-Magyarorzag in Budapest erfolgreich implementiert. Im einzelnen oblagen ihm das Customizing, die Vorgabe der Henkel-Strukturen, die Schulung und die Dokumentation.

Seite 2

Zeugnis für Herrn Mag. Friedberg

Weitere Projekte von Herrn Friedberg betrafen die Einführung einer Kostenstellenrechnung auf dem Siemenssystem Comet bei Henkel Bratislava und die Rationalisierung des monatlichen Datentransfers von den Tochterunternehmen auf das Hauptrechnersystem bei der Henkel Austria (Upload von EXCEL-Files auf SAP R/2 zur Weiterverarbeitung).

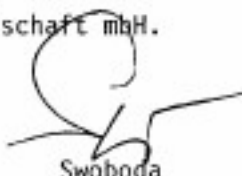
Insgesamt hat Herr Friedberg einen beträchtlichen Teil seiner Anstrengungen auf EDV-Organisation und EDV-Rationalisierung konzentriert und mit seinen Controlling-Aktivitäten verbunden.

Er zeichnete sich durch sein enormes Fachwissen und sein hohes Interesse an Lösungsalternativen aus. Mit seiner netten Art war er bei allen Kollegen sehr beliebt.

Herr Mag. Friedberg verläßt das Unternehmen auf eigenen Wunsch und wir wünschen ihm für seine Zukunft und seine berufliche Laufbahn das Allerbeste.

Henkel Austria Gesellschaft mbH.

  
Thum

  
Swoboda

Henkel

Herr Mag. Friedberg,

anlässlich Ihres Ausscheidens von der Firma Henkel Austria ein paar persönliche Gedanken:

Die Henkel Austria hat mit dem Projekt „Einführung SAP-Standardsoftware R/3 in den zur Henkel-Austria-Gruppe zugehörigen verbundenden Unternehmen“ Ende 1993 ein gewaltiges Vorhaben gestartet. Heute, eineinhalb Jahre später, können wir auf die erfolgreiche Installation der SAP-Module FI-Finanzbuchhaltung, CO-Kostenstellenrechnung, MM-Materialwirtschaft und SD-Vertriebsabwicklung zurückblicken. Wir haben in den einzelnen Ländern unterschiedliche Produktivstände. In Tschechien laufen diese Module bereits, in Polen und in Ungarn wird das SD-Modul im Laufe der nächsten Monate produktiv. In Slowenien sind wir gerade dabei die Systemeinstellungen für den Produktivstart von FI + CO vorzunehmen.

Sie, Hr. Mag. Friedberg, haben einen erheblichen Anteil an dieser erfolgreichen Installation des Rechnungswesens und dafür möchte ich mich bei Ihnen persönlich recht herzlich bedanken.

Als „Tutor“ waren Sie mir für die Betreuung der Rechnungswesenaufgabe zugeteilt und haben sich in dieser Zeit ein enormes Fach- und Systemwissen angeeignet. Neben der theoretischen SAP-Ausbildung war die praktische Umsetzung in den einzelnen Ländern eines Ihrer vordringlichsten Anliegen. Die nicht immer leichte Aufgabe den know how Transfer sowohl im betriebswirtschaftlichen Bereich, als auch in der Systemhandhabung den Mitarbeitern näher zu bringen, verlangt volles Engagement. Und gerade dieses Engagement zeichnete Sie besonders aus.

Sie haben während Ihrer Tätigkeit durch laufende Kontakte mit den Fachabteilungen intensiven Einblick in die betrieblichen Vorgänge gewonnen und sich ein umfangreiches Wissen über die SAP-Standardsoftware angeeignet.

Während unserer Zusammenarbeiten habe ich Sie als einen interessierten, kritisch nach Lösungswegen bemühten, sehr selbständigen und verantwortungsvollen Kollegen kennen und schätzen gelernt. Ihre Arbeitsmethode ist sehr zielorientiert, schnell, sorgfältig und genau. Sie sind belastbar und haben unser gemeinsames großes Aufgabenpensum auch unter schwierigen Arbeitsbedingungen exakt bewältigt.

Für ihr Streben neben der Henkel Austria auch in anderen westlichen verbunden Unternehmen tätig zu sein, habe ich zwar Verständnis, persönlich tut es mir jedoch leid, daß ich einen Mitstreiter, die SAP-Standardsoftware in der Henkel Austria Gruppe zu etablieren, verliere. Ich hoffe, daß Sie dem Henkel Konzern mit Ihrem Fachwissen erhalten bleiben und wünsche Ihnen für die Zukunft das Allerbeste.

Nochmals vielen Dank für Ihre Projektarbeit

Heinz Fisa



11. April 1995